

026/2002

**Protestaktion von «Friends of the Earth» in Brüssel:**

## **Wird die Europäische Union Lebensmittel vor Genmanipulation schützen?**

Die Umweltschutzorganisation «Friends of the Earth» hatte für letzten Mittwoch zu einer Protestkundgebung aufgerufen: Hunderte von Menschen aus 12 europäischen Ländern zogen durch die Strassen von Brüssel: mit Einkaufswagen, gefüllt mit Waren die frei von jeder gentechnischen Manipulation waren, ging es durchs Zentrum von Brüssel zum Europäischen Parlament und zur Kommission.

Der Protest, an dem sich der Mouvement Ecologique als Luxemburger Vertretung beteiligte, richtete sich an die Vertreter der europäischen Staaten. Kommende Woche fällt in der Tat anlässlich des EU-Ministertreffens in Luxemburg die äusserst wichtige Entscheidung, ob eine weitgehende Kennzeichnungspflicht für gentechnisch veränderte Lebensmittel vorgeschrieben wird oder nicht. Es geht also darum, ob der Konsument in Zukunft überhaupt noch die freie Wahl hat, beim Einkauf zwischen genmanipulierten Lebensmitteln und gentechnisch freien Lebensmitteln entscheiden zu können oder nicht.

*"Die EU Minister haben die Pflicht nein zu genetisch veränderten Lebensmitteln zu sagen. Sie müssen für eine volle Kennzeichnung von genetisch veränderten Lebensmitteln eintreten und sich gegen das EU Moratorium für genetisch veränderte Organismen einsetzen",* so Geert Ritsema, Koordinator von „Friends of the Earth Europe“.

"Friends of the Earth" befürchtet, dass die EU Minister die strenge Kennzeichnung, welche vom Europaparlament im Juli 2002 ausgearbeitet wurde, verwässern werden. Einige Mitgliedsstaaten wollen in der Tat, dass bis zu einem Prozent an gentechnisch verändertem Material in Produkten zugelassen werden können. Dazu würden dann auch Inhaltsstoffe gehören, die in Europa nicht zum Verkauf zugelassen sind. Das derzeit bestehende EU-Moratorium (Import- und Anbauverbot) könnte ebenfalls von einigen Mitgliedsstaaten in Frage gestellt werden und neue GMO's («genetically modified organisms») zugelassen werden. Dies im Widerspruch zum Europäischen Parlament, in dem sich eine Mehrheit gegen eine derartige Zulassung ausgesprochen hat.

Die Haltung dieser Mitgliedsstaaten steht im Widerspruch zum erklärten Willen der Bevölkerung. Aus rezenten Umfragen geht hervor, dass 71% der Europäer gegen gentechnisch manipulierte Lebensmittel sind. Es ist wohl der wachsende Druck der Gentech-Industrie und der USA, der hier die Haltung einiger Mitgliedsstaaten prägt.

«Friends of the Earth» und damit auch der Mouvement Ecologique treten neben anderen Umweltschutzorganisationen dafür ein, dass das Moratorium unbedingt aufrecht erhalten bleiben muss. Dies solange bis entsprechende Sicherheitsmassnahmen gegen die Risiken von GMO's und Haftungsverpflichtungen der Produzenten fest geregelt sind. Gefordert werden ebenfalls Garantien für den Schutz von Lebensmitteln und gegen eine Verseuchung von Kulturen, sowie Gesetze welche eine klare Kennzeichnung aller genmanipulierten Lebensmittel sowie Tierfütterungsmittel erlauben.

Der Mouvement Ecologique wird gemeinsam mit den Vertretern von « Friends of the Earth » am nächsten Donnerstag, den 17. Oktober, einen Forderungskatalog an die EU-Umweltminister, welche in Luxemburg tagen, überreichen,